



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50 www.lkv-service.at
Fax: 050 259 491 93 lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl 678045566

Zwettl, Juni 2016

Mitgliederinformation Juni 2016

Geschätzte Mitglieder des LKV Niederösterreich!

Die LK Niederösterreich hat ihren diesjährigen Messeschwerpunkt bei **der Inter-Agrar von 30. Juni – 3. Juli in Wieselburg** unter das Thema „Facetten der Risikoabsicherung“ gestellt.

Daher wird sich auch der LKV NÖ heuer besonders mit diesem Thema beschäftigen. Die ursprüngliche Aufgabe des LKV ist die Datenerhebung am Betrieb. War es früher rein die Erfassung von Milchleistungsdaten und Inhaltsstoffen, hat sich heute der Umfang deutlich erweitert. Genauere Analysemethoden ermöglichen Rückschlüsse zu Stoffwechsel und Fütterung. Diagnosen, geburtsnahe Beobachtungen und auch Erfassungen vom Landwirt selbst vervollständigen diese Daten und unterstützen alle Beteiligten sich ein Bild über Stärken und Schwächen des Betriebes zu machen.

Risikoabsicherung heißt in erster Linie sich auch bewusst zu werden, welche Risiken am Betrieb lauern. Für einen Milchviehhalter ist das wichtigste Kapital eine gesunde Herde, die Milch bester Qualität produziert die an eine Molkerei geliefert werden kann. Daher ist es für uns als LKV wichtig, anhand der erhobenen Daten den Landwirt frühzeitig auf sich anbahnende Probleme hinzuweisen.

Dies geschieht laufend mit **jedem Tagesbericht**. Nimmt man zum Beispiel den Punkt Eutergesundheit werden geblockt einerseits alle Tiere mit einem erhöhten Zellzahlgehalt ausgewiesen. Diese Tiere sind wahrscheinlich bereits erkrankt und es müssen therapeutische Maßnahmen gesetzt werden. Zusätzlich werden auch noch die Tiere mit einem akuten Anstieg (mindestens Verdoppelung) aufgezeigt, die aber noch nicht die Zellzahlgrenze von 200.000 überschritten haben. Hiermit bekommt der Landwirt die Chance solche Tiere genauer zu beachten und aufkeimende **Probleme frühzeitig zu erkennen**.

Neben Eutergesundheit sind auch Stoffwechsel und Fruchtbarkeitskennzahlen am Tagesbericht ausgewiesen. Sehr hilfreich sind die geburtsnahen Beobachtungen. Ist bei einem Tier bei der letzten Abkalbung ein Problem mit Festliegen oder Nachgeburtverhalten aufgetreten, wird dies bereits vor der Abkalbung angedruckt und der Landwirt bekommt die Möglichkeit vorbeugende Maßnahmen zu setzen.

Der Tagesbericht ist nur ein wichtiger Teil, der dem Landwirt hilft Risiken frühzeitig zu erkennen. Immer mehr werden aber auch die digitalen Medien wie RDV4M oder RDV mobil App genutzt. Der große Vorteil dieser Medien ist einerseits die größtmögliche Aktualität der Daten und auch die individuelle Filter- und Sortiermöglichkeit bei diesen Plattformen.

Wir freuen uns besonders auf Ihren Besuch auf unserem **LKV Stand** bei der Wieselburger Messe (**Halle 12, LK Niederösterreich**). Hier können Mitarbeiter kompetent zu allen Fragen rund um diese Themen Auskunft geben. Durch einen vorhandenen Internetzugang kann der Betrieb direkt vor Ort im RDV4M aufgerufen werden und ein Kennzahlenbenchmarking erstellt werden. Neu können wir Ihnen einen sehr interessanten **Stärken/Schwächen Vergleich** zu Ihrem Betrieb erstellen und mit Ihnen besprechen.

Zusätzlich gibt es heuer noch eine **Verlosung einiger Preise** gesponsort von **LKV, NOEGENETIK und GENOSTAR** an unserem Stand. Jedes Mitglied, das Los am LKV Stand ein Los ausfüllt, nimmt an der Verlosung teil. Die Verlosung der Preise findet am Sonntag statt. Der Preis wird den Gewinnern durch Ihren LKV Kontrollassistenten zugestellt.

1) QS Kuh – freiwilliges Modul des AMA Gütesiegels

Mit dem Programm QS Kuh bzw. QS Schafe und Ziegen wird versucht das Tierwohl und die Milchqualität in den Mittelpunkt zu stellen. Die außergewöhnlich hohe Teilnahme an diesem Modul zeigt, dass es ein interessantes Programm für unsere Mitgliedsbetriebe darstellt. Der Kostennachweis für 2015 wurde bereits bei der AMA eingereicht.

Biobetriebe, die am Modul QS Kuh teilnehmen, benötigen nur alle 4 Jahre eine erweiterte Biokontrolle, wo zusätzliche QS Kuh relevante Punkte mit abgefragt werden.

Die Teilnahme an diesem Programm wird jedem LKV Mitglied empfohlen. Als Abgeltung für die Programmteilnahme gibt es einen beachtlichen Zuschuss zu den LKV Mitgliedsbeiträgen. Dieser beträgt bei Milchbetrieben 24 € und bei Fleischbetrieben 8 € je Kuh. Schafe und Ziegenbetriebe erhalten 9,6 € je gemolkenem Tier refundiert.

Achtung! In der Praxis kommt es häufig zu einer Verwechslung der verschiedenen Richtlinien. Die Gütesiegelrichtlinie „Haltung von Kühen“ und die Richtlinie „Rinderhaltung“ sind unterschiedliche Programme. Um Masttiere als Gütesiegelstiere vermarkten zu können, ist ein unbedingt ein eigener Erzeugervertrag nach der Richtlinie „Rinderhaltung“ mit der AMA abzuschließen. Hier ist aber auch die Teilnahme beim TGD Voraussetzung. Bei einer Betriebskontrolle ist das Kontrollvolumen und daher auch die Checkliste umfangreicher. Wird an beiden Richtlinien teilgenommen, wird die Kontrolle aber in einem Kombiaudit abgewickelt. Nach einer positiven Kontrolle wird der von der AMA gegengezeichnete Erzeugervertrag an den Landwirt retourniert, und ab diesem Zeitpunkt ist es dem Landwirt gestattet seine verkauften Masttiere als „AMA Gütesiegel tauglich“ zu deklarieren.

2) Melkmanagementübersicht mithilfe des Lactocorders

Das zweimalige Melken ist ein fixer Bestandteil im täglichen Arbeitsalltag der meisten Milchproduzenten. Und gerade da dieser Prozess täglich wiederkehrend stattfindet, lohnt es sich diesen zu optimieren. Unnötig verbrauchte Zeit oder nur kleine Fehler beim Melken können sich über einen längeren Zeitraum gewaltig aufsummieren. Eingesparte 30 Minuten je Tag ergeben auf Jahressicht gesehen rund 180 Stunden Arbeitszeiteinsparung! Besonders dem Melkvorgang gilt es besondere Beachtung zu schenken. Es geht hier nur darum eine Routine zu entwickeln, um den Melkablauf für Mensch und Tier optimal zu gestalten. Fehler beim Anrücken belasten unnötig das Euter und können die Eutergesundheit beeinflussen. Der LKV hat hier mit dem LACTOCORDER das optimale Prüfgerät Melkfehler aufzuzeigen. Dieses Gerät zeichnet laufend den Milchfluss auf und kann ihn in einer Milchflusskurve grafisch darstellen. Am Ausdruck dieser Kurven können Melkfehler oder problematische Tiere sofort erkannt werden. Der häufigste Fehler ist ein

mangelhaftes Anrücken. Hier bricht der Milchfluß nach kurzer Zeit komplett ein und es kommt zum „Blindmelken“. Das Melkvakuum dringt tief ins Euter

ein und kann Eutergewebe schädigen. Erhöhter Zellgehalt ist die Folge. Ist der Fehler bekannt, kann er sofort behoben werden.

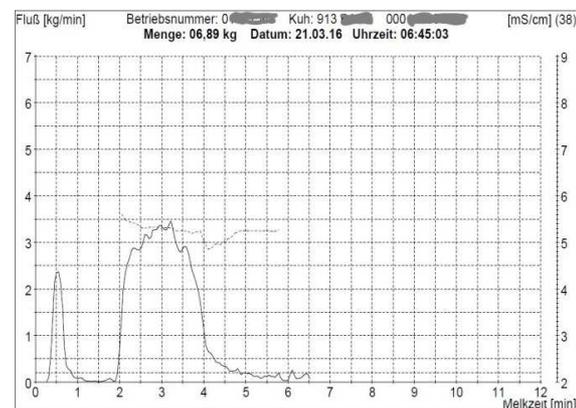


Abbildung 1: Milchflusskurve - mangelhaftes anrücken

Besteht Interesse an einer **kostenlosen Lactocorderkontrolle** setzen Sie sich mit Ihrem LKV Kontrollassistenten in Verbindung. Es wird die reguläre MLP mit Lactocorder durchgeführt. Im Anschluss werden die Milchflusskurven ausgedruckt und mit dem Landwirt besprochen. Nutzen Sie dieses hervorragende LKV Service!

3) RDV4M – Herdenmanagement der Sonderklasse

Der **RDV4M (Rinderdatenverbund für Mitglieder)** erlaubt es dem Landwirt auf seine erfassten Daten in Echtzeit zuzugreifen. Jedes MLP Ergebnis, jede Beobachtung, Diagnose oder sonstige Erfassung ist, sobald sie im RDV gespeichert ist, per RDV abrufbar. Dies ist nur möglich, da Online ein direkter Zugriff auf die Daten erfolgt.

Um den gesamten Umfang dieser Plattform zu erfahren, ist es sinnvoll sich zu einem halbtägigen Kurs im LKV Büro unter 050 259 49150 anzumelden. Kommt es gebietsweise zu genug Nachfrage, wird dieser Kurs angeboten.

Auf das noch jüngste Modul – das **Gesundheitsmodul** – lohnt es sich einen Blick zu werfen. Wie bereits im Namen versteckt, handelt es sich hier um Zahlen und Grafiken rund um die Tiergesundheit im Betrieb. Es gibt einzelne Unterkategorien zu den Bereichen **Stoffwechsel, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit**. Gleich auf der Startmaske im Modul sind alle Tiere aufgelistet. Neben den Tieren befinden sich Punkte in den Ampelfarben um auf Probleme in den einzelnen Blöcken hinzuweisen. Rote Punkte weisen auf bereits problematische Tiere hin. Gelbe Punkte können als

Frühwarnung interpretiert werden. Rechtzeitiges Setzen von Maßnahmen kann größere Probleme vermeiden. Grüne Punkte deuten auf optimale Werte hin. Ist ein Punkt farblos, sind nicht genügend Daten

Eutergesundheit	Fruchtbarkeit	FEQ	Hormonstoff	Leistung	SNR	Name	Lebensnummer	Geb-Dat	LA	Lakt-Tage
●	●	●	●	●		AVA	AT 979.307	15.09.2005	9	111
●	●	●	●	●		ESEL	AT 592.614	16.09.2007	7	53
●	●	●	●	●		ENTE	AT 177.312	13.01.2009	5	344
●	●	●	●	●		MELANI	AT 584.312	19.09.2009	5	166
●	●	●	●	●		MAILAND	AT 352.112	05.01.2010	5	150
●	●	●	●	●		MAJA	AT 797.912	28.03.2010	4	403
●	●	●	●	●		LILLY	AT 836.218	13.09.2010	4	185
●	●	●	●	●		LUU	AT 836.318	20.09.2010	4	255
●	●	●	●	●		LUFTBALLON	AT 836.618	07.11.2010	4	193
●	●	●	●	●		AKROPOLIS	AT 836.918	15.11.2010	4	302
●	●	●	●	●		EMMA	AT 836.718	06.12.2010	3	262
●	●	●	●	●		MILANO	AT 649.618	08.01.2011	3	377
●	●	●	●	●		MATILDA	AT 328.618	07.03.2011	4	35
●	●	●	●	●		EULE	AT 328.518	19.04.2011	3	213
●	●	●	●	●		10 KVC	AT 770.610	27.04.2011	3	160

Abbildung 2: Gesundheitsmodul - Markierung der Tiere mit Ampelsystem

für eine Einstufung vorhanden. Zusätzlich lassen sich die Listen durch einen Klick auf den Spaltenkopf noch sortieren. Durch diese übersichtliche Darstellung lassen sich Problembereiche oder auch nur **Problemtiere leichter erkennen**.

4) Milchträchtigkeitstest – schnell, einfach und sicher!

Nach erfolgter Besamung einer Kuh heißt es für den Landwirt vorerst 3 Wochen Wartezeit. Kommt es dann zu einem erneuten Stieren der Kuh ist es eindeutig, dass die Besamung erfolglos war. Meist wird ein neuer Versuch gestartet und die Kuh wird nochmals besamt. Interessanter wird es, wenn die Kuh nach den 3 Wochen keine Brunstsymptome zeigt. Denn entweder hat die Kuh nun aufgenommen und ist trächtig, oder aber die Kuh ist „leer“ und zeigt aufgrund von Zysten keine Brunst. Und gerade in diesen Fällen sollte der Landwirt rasch reagieren um mit seinem Tierarzt die Kuh wieder in einen Brunstzyklus zu bekommen. Daher ist es für den Landwirt besonders wichtig, möglichst früh zu wissen wie es um die Trächtigkeit seiner Kühe steht. Hier bietet sich der **Milchträchtigkeitstest über Ihren LKV** an. Ab dem **28. Trächtigkeitstag** kann eine Milchprobe genommen und der Trächtigkeitsstatus ermittelt werden. Dies kann im Rahmen der regulären Milchleistungsprüfung geschehen. Somit kann Ihr Kontrollassistent die Proben auf schnellstem Wege an das TGD Labor in Herzogenburg zur Untersuchung weiterleiten. Sobald **das Ergebnis** vorhanden ist, wird es **per SMS** an den Landwirt übermittelt. T+ steht für einen positiven

und T- für einen negativen Trächtigkeitsstatus. Kommt das Ergebnis T? war die Untersuchung nicht



eindeutig und es sollte nach einiger Zeit nochmals eine Milchprobe eingesendet werden. Zusätzlich wird das Ergebnis im RDV gespeichert und ist am Tagesbericht angedruckt und auch im RDV4M und RDV App ständig abrufbar.

5) Arbeitskreis Milchproduktion: Kennzahlen sind der Schlüssel

Sie wollen auch in Zukunft wettbewerbsfähig Milch produzieren, Ihren Betrieb optimieren und Ihre Unternehmerkompetenz steigern? Dann bietet Ihnen eine Mitgliedschaft im Arbeitskreis Milchproduktion unabhängig von Größe, Wirtschaftsweise oder Aufstellungsform die Möglichkeit sich selbst und Ihren Betrieb weiter zu entwickeln.

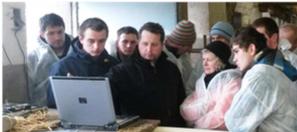
Was bietet der Arbeitskreis?

- Betriebszweigauswertung
 - Wo stehe ich mit meinem Betrieb?
 - Wo liegen meine Stärken, wo habe ich noch Potentiale?
 - Was machen erfolgreiche Betriebe besser?
 - Erreiche ich meine Ziele?
- Offener Erfahrungsaustausch
- Bedarfsgerechte Weiterbildung
- Begleitung über mehrere Jahre



Voraussetzungen für die Teilnahme

- LKV Mitgliedschaft
- Erfassen der Daten für die Betriebszweigauswertung
- Respekt, Offenheit und Bereitschaft zum intensiven Erfahrungsaustausch



Wir errechnen, analysieren und vergleichen für Sie betriebswirtschaftlich relevante Kennzahlen. Dadurch können Sie die in Ihrem Betrieb schlummernden Potentiale finden und nutzen. Gerade in Zeiten großen Preisdrucks ist dies die Grundvoraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. **Denn nur wer seine Kosten kennt, kann diese auch senken!**

Zusätzlich zu den betriebswirtschaftlichen Analysen profitieren unsere Mitglieder vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch, maßgeschneiderter Weiterbildung und Beratungen am Hof.

Nähere Informationen zum Arbeitskreis Milchproduktion erhalten Sie unter www.ak-milch.at oder bei **Marco Horn** unter Tel.: 05 0259 23304, Mail: marco.horn@lk-noe.at.

6) Kälbergesundheit – Wie der LKV und TGD Sie dabei unterstützen

Jedes Kalb ist wertvoll. Besonders bewusst wird dies in Zeiten wie diesen, wo sich der Milchpreis auf extrem niedrigem Niveau bewegt, das **Kalb mit guten Masteigenschaften** hingegen ist **stark nachgefragt**. Daher ist jedes tot geborene oder verendete Kalb ein spürbarer Verlust für den Landwirt.

Der Anteil an Totgeburten und verendeten Kälbern (innerhalb 48 h) liegt im LKV Niederösterreich bei durchschnittlich 5,4%. Rechnet man noch die bis zum Alter von 6 Monaten verendeten Tiere dazu, steigt der Wert nochmals deutlich an. Zusätzlich existieren einzelbetrieblich auch noch große Schwankungen in diesem Merkmal. Der **LKV Jahresbericht** weist diese Zahlen aus und hilft dem Landwirt zu erkennen, wie gut er in diesem Kriterium liegt.

Um diese **Kälberverluste zu reduzieren** bietet der TGD in Unterstützung mit dem LKV Niederösterreich Maßnahmen zur Verbesserung der Kälbergesundheit an.

→kostenlose Kolostralmilchuntersuchung

Da ein Kalb ohne eigene Abwehrstoffe geboren wird, ist die Biestmilchgabe die einzige Möglichkeit eine passive Immunabwehr aufzubauen. Die Qualität der Kolostralmilch, das heißt der Gehalt an Immunglobulinen, ist hier ein wichtiges Kriterium um das Kalb optimal zu versorgen. Besonders beim Anlegen

einer Biestmilchreserve (einfrieren) sollte hier das kostenlose Service genutzt werden, die Biestmilchqualität zu bestimmen. Ihr Kontrollassistent hat die entsprechenden Probebebinde und leitet natürlich die Probe an das TGD Labor zur Untersuchung weiter.

→Durchfallproben

Durchfall ist besonders bei neugeborenen Kälbern häufiges Problem auf Milchviehbetrieben. Werden nicht rasch die entsprechenden Therapiemaßnahmen eingeleitet, führt es häufig zu Todesfällen. Rund 17% der Kälber, die bei der Saria einlangen, haben Durchfall als Todesursache. Durch das Einsenden einer Kotprobe bekommen Sie eine Erregeranalyse. Wenn man davon



ausgeht, dass das Erregerspektrum konstant bleibt, kann in Zusammenarbeit mit dem Betreuungstierarzt eine betriebsspezifische Strategie eingeleitet werden. Ihr LKV Kontrollassistent hat die Probegebinde und leitet Sie an den TGD weiter.

→Nasentupfer bei Kälbergrippe

Grippe und Lungenentzündung sind bei rund 5% der Kälber die Todesursache. Diese Faktorenkrankheit kann aber bei entsprechenden Vorbeugemaßnahmen und richtiger Therapie sehr gut behandelt werden. Ein zunehmendes Problem können Resistenzen gegen einzelne Antibiotika darstellen. Hier bietet der TGD eine Erregeranalyse mit Antibiogramm an um eben resistente Keime zu entlarven. Mit 4 Nasentupfern müssen bei den Kälbern die Proben genommen werden und rasch dem TGD zur Auswertung weitergeleitet werden. Die



LKV Kontrollassistenten haben diese Nasentupfer vorrätig und sorgen auch für die Weiterleitung der Proben.

Nutzen Sie diese LKV Serviceleistungen und sprechen Sie Ihren Kontrollassistenten darauf an.

7) Exportanmeldungen nun auch über Ihren LKV Kontrollassistenten möglich

Der Export von Zuchtvieh ist eine wichtige Schiene in der Tierversorgung geworden. Der Inlandsmarkt könnte diese Mengen an Zuchttieren nicht aufnehmen. Gerät der Export ins Stocken hat das stärkere Angebot massive Auswirkungen auf die Preisbildung bei den Zuchtvielmärkten. Als besonders wichtig ist für die handelnden Personen ständig das aktuelle Angebot an vermarktungsfähigen Rindern zu haben. Dazu wurde ein **zentraler Meldepool** geschaffen, wohin vermarktungsfähige Tiere zur Vermarktung angemeldet werden können.

Neu, werden nun auch laufend die Kontrollassistenten, über die aktuellen Anfragen nach Exporttieren informiert. Es wird daher ihr Kontrollassistent gezielt bei der MLP nach Tieren nachfragen. Sind Tiere, die zur Vermarktung bereit stehen, vorhanden, **meldet Ihr**

Kontrollassistent diese direkt in den Vermarktungspool hinein. Zusätzliche Angaben wie zum Beispiel der Wunsch eines Sammeltransportes, können ebenfalls dem Kontrollassistenten mitgeteilt werden. Wichtig ist für eine erfolgreiche Vermarktung ist, neben den Leistungsanforderungen, ein entsprechender Pflegezustand des Tieres. Tiere mit Parasitenbefall, Hauterkrankungen (Trichophytie) oder Afterstrichen können nicht vermarktet werden.

Für den Export vorgesehene Tiere sollten möglichst früh, am besten nach bestätigter Trächtigkeit, in den Pool gemeldet werden. Diese Tiere sind dann für die Verantwortlichen sozusagen auf „Knopfdruck“ abrufbar und es bleibt noch ausreichend Zeit die best mögliche Vermarktungsschiene Ihr Tier zu finden.

Ihr LKV – Team

**Leopold Buchegger
Obmann**

**Karl Polt
Obmann Stv.**

**Ing. Martin Gehringer
Assistent der GF**

**DI Karl Zottl
Geschäftsführer**

Impressum: „LKV Mitgliederinformation“
das Quartalsrundschreiben, herausgegeben vom LKV Niederösterreich, P.W.Deibl-Str.4, 3910 Zwettl, www.lkv-service.at
Redaktion: Geschäftsführer DI Karl Zottl

Eigenvervielfältigung

Medieninhaber: LKV Niederösterreich für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung bei Zucht- und Nutztieren (ZVR Zahl: 678045566)
P.Werner Deibl-Str.4, 3910 Zwettl, NÖ, Geschäftsführer: DI Karl Zottl

Grundlegende Richtung: Information der Mitglieder und aller Interessierten zu allen Belangen der Leistungsprüfung, Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit in der Tierhaltung